

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 31

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

großes Gewicht legen wird. Die deutschen Klassiker, wie ein gewisser Herr Goethe, Lessing, Schiller, Kleist, werden durch einen Atlas dieses Kollegiums künftighin dem Bereich des Schulaufsatzes entzogen. Dem Himmel sei Dank dafür! Wenn ich nur zurückdenke, wenn ich nur denke, wie ein Friedrich von Schiller mit seinem Tell, seiner Jungfrau von Orleans, seinem Wallenstein, seiner Maria Stuart in allen Gangarten von unseren Gymnasialprofessoren vorgeritten, durch die Retorten aller Aufsätze gequält wurde, so daß man — frei nach einem klassischen Zitat — nicht nur die zerstreuten Gebeine, sondern auch die zerfetzten Eingeweide des Poeten suchen mußte!

Ich darf jetzt, nachdem ich so ziemlich alle Rigorosen hinter mir habe, auch gestehen, daß ich während meiner Gymnasialzeit keinen einzigen der in der Schule behandelten Klassiker auch — gelesen habe. Ich kaufte mir dafür alle möglichen Erläuterungs- und Aufgabebücher, von Schnupp bis Haselmeyer komplett. Darin stand so ungefähr, was auch unsere Professoren zum Schulgebrauch wußten; ich habe dann auch immer auf Grund einer guten Kombinationsgabe und eines normalen Gedächtnisses einen netten und runden Aufsatz geschrieben. Die Klassiker habe ich dann später in einem Zug gelesen und gefunden, daß — eigentlich — doch mehr in ihnen steht, als die Aufgabebücher und unsere Professoren wußten, daß einiges sogar einen ganz anderen Sinn in sich birgt, als uns damals verraten wurde.

Soll nun diese Aufsatzherrlichkeit auch anderswo in deutschen Landen schwinden? Hoffentlich bald! Nur meine komplette Aufgabebüchersammlung will ich verkaufen, bevor die Baïsse kommt. Sollen es nur mehr Lemuren, Alldruck, Nachtgespenster sein — alle diese Titel, die so schön mit „Inwiefern, inwieweit“ beginnen und dann nach der Schuld der Jungfrau von Orleans oder der Bedeutung von Tells Apfelschuß fragen. Man hätte in den Oberklassen der höheren Schulen wahrlich etwas anderes zu tun. Etwas anderes als Klassikerlektionen, etwas anderes als diese ewigen Vaterlandsthemen mit der kleindeutschen Geschichtsauffassung und einem patriotisch aufgepußten Bismarck in bengalischer Beleuchtung. Vielleicht kommt doch ein Licht und käme es auch von Preußen . . .

Himmelererscheinungen im August

1. Sonne und Fixsterne. Im August beschleunigt sich das Absteigen der Sonne gegen den Äquator wesentlich, sodaß anfangs September die

nördliche Deklination nur noch ca. 80° beträgt. Sie wandert daher an den Sternbildern des Krebses und des Löwen vorüber. Der Abendhimmel wird von den schönen Sternbildern der Jungfrau, der Waage, der Schlange, des Schlangenhalters und des Skorpions belebt.

Planeten. Von diesen führt uns der August nur die drei äußeren vor Augen, nämlich Mars von 23.12 Uhr abends bis 4 Uhr morgens im Sternbild des Stieres, Jupiter von 22.24 bis 3.54 Uhr im Widder und Saturn von 21 bis 22.48 Uhr im Skorpion.

Die Nächte vom 10. bis 12. Aug. werden uns auch noch die Ueberreste des Sternschnuppenschwarms der Perseiden verfolgen lassen. Sie strahlen aus dem Sternbilde des Perseus (unweit des Stieres) hervor.
Dr. J. Brun.

Hilfskasse

des kathol. Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben im Juni und Juli:

Von Ungenannt in Ariens	Fr. 10.—
„ Sch. in L.	„ 5.—
„ Ungenannt Abligenswil	„ 5.—
„ J. H., Boswil	„ 3.—
„ G. D., Sattel	„ 1.—
Transport von Nr. 23 der „Schweiz. Schule“	„ 609.—
	Total Fr. 633.—

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Die Hilfskassakommission.
Postfach VII 2443, Luzern.

Lehrerzimmer

1. Die nächste Nummer der „Schweizer Schule“ (Nr. 32) erscheint als Urner Festnummer, mit Rücksicht auf unsere Jahresversammlung vom 12./13. August in Altdorf. — Schulfachnachrichten usw. aus andern Kantonen können in dieser Nummer nicht untergebracht werden; man wird sie in einer folgenden Nummer verwenden.

2. Vom 15. August bis 8. September ist der Schriftleiter abwesend. Alle Einsendungen und Zuschriften in Sachen „Schweizer Schule“ sind während dieser Zeit zu adressieren an Hrn. W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. K.: VII 2443, Luzern.